

Lücke in Gastronomie bald gefüllt

BAU Kultgaststätte und „Luv-up“-Vereinsheim kurz vor Eröffnung

VON VERA VOGT

JEMGUM - Mit Wehmut hatten viele im Februar 2020 die Abrissarbeiten des „Luv up“-Vereinsheims am Ufer der Ems in Jemgum verfolgt. Nicht nur Wassersportfreunde traf der Verlust des Vereinsheims – es war auch eine beliebte Kultgaststätte. Jetzt wird das Loch in der Gastronomie bald wieder gefüllt: „Unsere neuen Vereinswirte und Pächter der Gastronomie wollen Mitte des Monats mit einer stillen Eröffnung starten“, sagt Jutta Simmering, erste Vorsitzende des Wassersportvereins. Bei den Pächtern handelt es sich um Günter Heibült und Thomas Stahlmann. Dieser war als Ostfrieslands Botschafter für die „Jamie-Oliver-Food-Foundation“ unterwegs, war Mensaleiter am Teletta-Groß-Gymnasium (TGG) in Leer und Mitarbeiter der Lebenshilfe.

Wann genau es losgehen kann, hänge davon ab,



Die Arbeiten am Vereinsheim sind fast beendet. FOTO: WOLTERS

wann die Küchengeräte installiert werden können, „aber wie überall kommt es auch hier zu Lieferverzug“, so Simmering. Es werde noch an der Lüftung gearbeitet. „Da es sich um eine gewerbliche Küche handelt, sind hier extrem viele Vorschriften zu beachten.“ Wenn alles fertig ist, solle es gutbürgerliche Küche

mit Fisch, Fleisch und ostfriesische Spezialitäten geben, so Simmering.

Während die Gastronomie noch etwas auf sich warten lässt, konnte der Wassersportverein „Luv-up“ das neue Gebäude schon nutzen. „Erste Vorstandssitzungen haben wir schon im neuen Clubhaus durchgeführt“, so Simme-

ring. Unsere Jahreshauptversammlung wollen wir am 9. September nachholen, wenn Corona es denn zulässt. „Das wäre dann die erste offizielle Vereinsveranstaltung im neuen Gebäude.“ Eine Einweihungsfeier ist zur vereinseigenen Regatta geplant: „Die Rökeltour findet am 25. September statt“, sagt Simmering.

Der Wassersportverein hatte sich für einen Neubau entschieden, nachdem klar war, dass eine Sanierung vor allem aus wirtschaftlicher Sicht so gut wie unmöglich gewesen wäre. Das Ersatzgebäude des 1958 errichteten Bootshauses zählt mit seiner Lage im Außenbereich zu den Ausnahmen. Normalerweise dürfen dort keine Gebäude errichtet werden. „Die Bauzeit war sehr anstrengend und extrem nervenaufreibend“, sagt Simmering. Mit der Entscheidung für einen Neubau sei man aber „absolut zufrieden.“